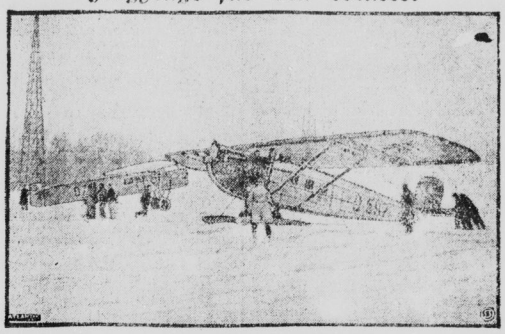
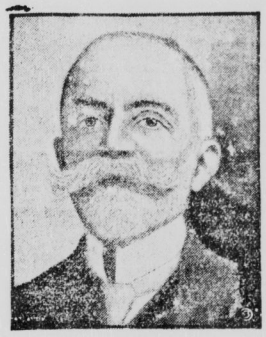
Der neue deutsche Gesandte in Madrid, Graf Welczek, bisher deutscher Gesandter in Budapest, trat an die Stelle des Freiherrn Langwerth von Simmern.

Flugzeuge für den Winter.



Unser interessantes Bild zeigt ein Junkers-Flugzeug auf Schneekufen, die ihm bei hohem Schnee nach erfolgter Landung eine gute Fortbewegungsmöglichkeit auf dem Erdboden geben. Im Bedarfsfalle läßt sich fast jedes Fahrgestell der Flugzeuge in kurzer Zeit gegen Schneekufen auswechseln. Diese Flugzeuge sind hauptsächlich für Rußland von Bedeutung.



Der neue Präsident der Republik Portugal, Bernadino Maschado, der mit 158 gegen 12 Stimmen zum Präsidenten der Republik Portugal gewählt wurde.

Turnen, Sport und Spiel

Die Sportverständigung marschiert.

Die internationale Sportverständigung scheint jetzt so langsam wieder in das alte Geleise zu gelangen. Auch von belgischer Seite wird nichts unversucht gelassen, die früheren Beziehungen wieder herzustellen, und zwar mit Unterstützung der Regierung. Das belgische Außenministerium hat der Fußballmannschaft aus Köln-Sülz, die am 25. und 27. Dezember in Antwerpen spielt, die gebührenfreie Ausstellung des Visums in Aussicht gestellt. Und bereits hat die deutsche Gesandtschaft in Belgien dem belgischen Fußball-Verband mitgeteilt, daß die Kölner Mannschaft, die an den Weihnachtstagen in Süddeutschland mehrere Wettspiele austrägt, auf das gleiche Entgegenkommen rechnen kann.

*

Bemühungen um Aufhebung des englischen Boykotts.

In England besteht eine Vereinigung der Vollblutzüchter, die unausgesetzt darauf hinarbeitet, daß der englische Jocken-Club den im Kriege gegen Deutschland verhängten Boykott aufheben möge. Im Vorjahre hat in der Generalversammlung dieser Vereinigung der irische Züchter Mr. J. Kennedy das gefordert und nun hat in der am Donnerstag abgehaltenen diesjährigen Sitzung Lord d'Abernon, der frühere englische Botschafter in Berlin, das Gleiche getan. Lord d'Abernon hielt einen längeren Vortrag, in dem er sich dafür einsetzte, daß der Boykott gegen Deutschland aufgehoben würde, da derselbe dem „Geist von Locarno" widerspräche. Vor allem appelliere er an Frankreich und Belgien, daß diese gleichfalls in freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland treten, damit die Internationalität im Rennsport wieder hergestellt würde. Lord d'Abernon führte weiter aus, daß er allerdings erwarte, daß eine Anzahl deutscher Rennen englischen Pferden offen stehaften würde. Einstweilen hat der englische Jocken-Club auf die Anregungen, den Boykott gegen Deutschland aufzuheben, damit geantwortet, daß er die beiden Ungarn Fürst Festetics und Graf E. Patthany, die 1915 infolge des Boykotts von der Liste der Ehren-Mitglieder gestrichen wurden, wieder als Ehren-Mitglieder aufnahm.

Breitensträter — Diener wieder verschoben.

Mit dem gestrigen Tage ist die Frist ab, die für Börsenangebote für den Meisterschaftskampf Breitensträter—Diener vom BDF. gesetzt war. Entsprechend der Offertenbitten erreichten sich einige Ueberraschungen, die wieder einmal beweisen, daß es im Berufssport leider mit Terminfestsetzungen ein eigen Ding ist. Der bereits zweimal endgültig angesetzte Meisterkampf Breitensträter—Diener mußte sich über den 10. Januar hinaus nochmals eine Verschiebung um einen Monat, nunmehr auf den 10. Februar, gefallen lassen.

Breitensträter reichte ein Attest ein, das vom Vertrauensarzt des Verbandes Deutscher Faustkämpfer ausgestellt war, wonach er einer mehrwöchigen Erholung bedarf, die Folgen eines Katarrhes auszuheilen. Der Verband hatte keinen Grund an der offiziellen Bereitwilligkeit des Ex-Meisters (wenn seit dem 11. Dezember haben wir keinen Meister mehr) zu zweifeln und mußte einen neuen Kampf ansetzen. Da aber andererseits der nächste Anwärter Samson-Körner ebenfalls an einer Verletzung laboriert, andererseits eine Meisterschaft ohne einen der beiden Besten unmöglich erschien, ließ sich der Verband dazu her, und verschob nochmals auf den bereits genannten Termin.

Bis zu diesem Zeitpunkte hat Breitensträter Kampfverbot, wohingegen Diener noch bis vier Wochen vor dem endgültig festgesetzten Kampftermin in den Ring gehen darf. — Die Angebote selbst brachten ebenfalls eine nicht erwartete Ueberraschung. Für Hamburg wurden 10 000 Mark geboten, ein beträchtlich niedriges Gebot, daß hierüber überhaupt nicht zu diskutieren war. Aber auch der Sportpalast fiel mit der Börse von 30 000 Mark ab, da Walther Rothenburg für die Arena am Kaiserdamm 37 000 Mark bot. Der Kampf ist also für Berlin gesichert.

*

Dempsey—Mills am 4. Juli 1926.

Wie aus New-York gemeldet wird, ist der von der gesamten Boxwelt mit größter Spannung erwartete Kampf zwischen Jack Dempsey und dem Neger Harry Mills um die Weltmeisterschaft aller Kategorien auf den 4. Juli 1926 angesetzt worden. Es ist dies der „Independence-Tag", der größte Feiertag Amerikas. Vorher, und zwar im März, soll Dempsey noch in Los Angeles mit dem Argentinier Louis Firpo boxen, den der Weltmeister s. Zt. in einem mörderischen Kampfe, bei dem er selbst aus dem Ringe fiel, in der 2. Runde k. o. schlug.

*

Dempsey als Ringkampfveranstalter.

Der Boxweltmeister Jack Dempsey, der in Californien eine eigene Arena besitzt, hat dem bekannten Stettiner Berufsringer Hans Steinke, der gegenwärtig in den Vereinigten Staaten sich auf einer Tournee befindet, ein Angebot unterbreitet, in Californien Ringkämpfe auszutragen und zwar als Gegner Bull Montana und Renato Gardini, zwei Italo-Amerikaner, als Gegner empfohlen. Steinke hat drüben schon mit viel Erfolg gekämpft. Er siegte in Colosseum zu Chicago über den Littauer Joe Komar, den er in 52 Minuten zur Strecke brachte. Komar war unfähig, zum zweiten Gang anzutreten. Auch im freien Stil ist Steinke ein gefürchteter Gegner.

*

Larry Gains punktet Heumann aus. Das Schwergewichtstreffen zwischen dem Negerboxer Larry Gains und dem Münchener Ludwig Hammann hatte seine Anziehungskraft auf die Boxsportgemeinde in Frankfurt a. M. nicht verfehlt. Das Schumanntheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Allgemein hatte man mit einem Siege von Hammann gerechnet, aber der Neger bewies, daß sein Erfolg über den Europameister Clément keinem Zufall zuzuschreiben ist. Er meisterte Hammann von Anfang bis Ende. Der Münchener kämpfte sehr nervös, hatte zu Selbstvertrauen und hatte Mühe, über die letzte Runden zu kommen, nachdem er in der 8. Runde einmal zu Boden gegangen war. Das recht flott durchgeführte Treffen zwischen Sasse-Berlin und Lenz II (Frankfurt) endete unentschieden. Weltergewichtsmeister Ernst Grimm mußte sich gegen Griese-Berlin mit einem Punktsiege begnügen.

Die Teufelsbrücke

zwischen Andermatt und Göschenen, wo die Sängerin Frau Zinaida Jurjewskaja den Tod suchte. Unter der Brücke das Flüßchen Reuß. Da in der Schweiz zurzeit Tauwetter eingetreten ist und das Eis der Reuß zum Teil bricht, hofft man jetzt die Suche nach der Jurjewskaja wieder aufnehmen zu können.

Der Einheitstennisball.

Am 1. Januar 1926 treten für den internationalen wie für den deutschen Tennissport wichtige neue Ballregeln, die die Federation Internationale in Paris beschlossen hat, in Kraft. Die Neuregelung der Ballfrage hängt eng mit dem unternommenen Austausch im internationalen Tennissport zusammen. Durch die 1925 beobachtete Verschiedenheit der einzelnen „Landesbälle" ist der Wunsch nach einem Einheitstennisball im internationalen Spielverkehr besonders lebhaft geworden. Der neue Tennisball darf nicht weniger als 6,35 Zentimeter und nicht mehr als 6,66 Zentimeter im Durchmesser haben. Das Gewicht muß zwischen 56,5 Gramm und 58,5 Gramm liegen. Die Mindestsprunghöhe des Balles muß 1,27 Meter, die höchste 1,52 Meter betragen, wenn er bei einer Temperatur von ungefähr 20 Grad C. aus einer Höhe von 2,5 Meter nach viermaligem Versuch auf eine harte Unterlage fallen gelassen wird. Die Deformierung des Balles bei einem Druck von 18 englischen Pfunden (zirka 8,165 Kg.) muß zwischen 1,1 und 1,8 Millimeter liegen (gerechnet auf beiden Enden eines Durchmessers bei einer Temperatur von ungefähr 20 Grad). Die deutschen Ballfabriken werden ihre Tennisbälle künftig nach diesen Normen fabrizieren und prüfen lassen, nur die bei der Prüfung als genehmigt anerkannten Tennisbälle werden für internationale Spiele ab 1. Januar 1926 zugelassen.

Die Winterkampfspiele in Triberg.

Der ungewöhnlich kräftig aufgetretene Bowinter mit seinen reichen Schneefällen und seiner Kälte hat für die im Januar vom 23—25. in Triberg stattfindenden Konkurrenzen der Deutschen Winterkampfspiele, die sich auf Eislaufen und Bobfleigh erstrecken, aussichtsreiche Vorbedingungen geschaffen, denen auch einmal eintretende wärmere Tage wenig anhaben können. Für die Eislaufwettbewerbe steht der 6300 Quadratmeter große vor Sonne und Wind geschützte 900 Meter hoch in der Oberstadt liegende Bergsee zur Verfügung, auf dem im letzten Winter auch die Europameisterschaft im Eislaufen ausgetragen wurde. Die Kunstbobbahn am Sterenberg liegt mit dem Start 1000 Meter hoch am Gipfel des Sterenbergs und zieht, vor Sonne und Wind geschützt, zum 830 Meter hoch gelegenen Ziel durch eine der reichsten Schneelagen der Umgebung von Triberg.

*

Die Folge der großen Bobrennen auf der Kunstbahn in Triberg, der einzigen in Südwestdeutschland, ist nunmehr endgültig festgelegt. Im ganzen sollen zehn Rennen zum Austrag kommen, davon acht im Januar und zwei im Februar. Die Rennen zerfallen in zwei Gruppen, einmal in die im Rahmen der Deutschen Winterkampfspiele abgehaltenen Wettbewerbe und weiter in die durch die beiden Klubs, Bobklub Schwarzwald (Sitz Triberg) und Bobklub Taunus (Frankfurt a. M.), die im Kartellverhältnis stehen, abgehaltenen Rennen.

Im Rahmen der Kampfspiele sind zwei Rennen, je etwas für Zweierbob (am 23. Januar) und für Vierer-bob (am 25. Januar) vorgesehen. Nächst dem kämpfen die Fünferbob-Meisterschaft für Süddeutschland, die am 17. Januar durch den Bobklub Taunus auf der Triberger Bahn ausgetragen wird. Im weiteren folgen am 19. Januar zwei Fünferbob-Rennen, am 21. Januar wiederum zwei Fünferbob-Rennen, am 24. Januar ein Zweierbob-Rennen. Im Februar sind am 7. und 14. Fünferbob-Rennen vorgesehen.

Für die aktiven Teilnehmer ist der Meldeschluß für Bobfleigh der 1. Januar und für den Eislauf der 10. Januar. Für Bobrennen sind Nachnennungen bis zum 20. Januar gegen doppeltes Nenngeld zulässig.

Rangliste der deutschen Rudervereine.

Die Jahresstatistik des Deutschen Ruder-Verbandes über die Erfolge der Rudervereine im abgelaufenen Jahre, auf Grund deren die Auszeichnung für besonders erfolgreiche Trainer verliehen wird, liegt vor. Die Verbandsleitung hat die Wertung diesmal unter anderen Gesichtspunkten vorgenommen und die ursprünglich angewandte Wertungsart der Siege nach Punkten fallen gelassen. Hier kamen die Vereine, deren Erfolge hauptsächlich in erstklassigen Rennen errungen worden waren, nicht zu ihrem vollen Recht. Diesmal hat man die Punktwertung nach folgenden Richtlinien vorgenommen:

Bei beschränkten Rennen wurden die Siege im Einer und Doppelzweier mit einem Punkt, im Zweier ohne, Vierer ohne und Vierer mit zwei und im Achter mit drei Punkten bewertet. Bei unbeschränkten verdoppelte, bei Meisterschaftsrennen verdreifachte sich die Punktzahl, so daß beispielsweise in einem Meisterschaftsrennen der Sieg im Einer und Doppelzweier mit vier, im Zweier ohne und Vierer mit 8, im Achter mit 12 Punkten angerechnet wurde. Alleingänge wurden mit der halben Punktzahl bewertet, außer bei Meisterschaftsrennen. Mit 33 Siegen und 114 Punkten sichen die Breslauer Wratislavia an erster Stelle. Trefflich findet jedoch auch die hohe sportliche Auffassung des Mainzer RV., der seine zum Teil recht jungen Ruderer unbedenklich vor die Lösung schwerster sportlicher Aufgaben stellte, ihre volle Anerkennung in der Punktzahl 112 bei 29 Siegen. Diese beiden Vereine spielten in den erstklassigen Rennen die Hauptrolle. In größerem Abstand folgt der Bremer RV. von 1882 an dritter Stelle mit 72½ Punkten, errungen in 20 siegreichen Fahrten. Nur 1½ Punkte trennen die Bremer vom Kölner RC. von 1891. Wie groß der Abstand in den Punktzahlen werden kann, wenn unter den erkämpften Siegen erstklassige Achtertrennen fehlen und eine Anzahl beschränkter Rennen die Punktzahl nur wenig vermehrt zeigt die Koblenzer „Germania", die ebenso die der Mainzer RV. 29 Siege zu verzeichnen hat, aber mit nur 67 Punkten, allerdings mit obenan, an fünfter Stelle steht. Die gleiche Punktzahl erreichte der Kölner Klub für Wassersport.

Die nächsten in der Liste sind: Hansa-Hamburg mit 60, Ulmer-RK. Donau mit 58, Wassersportverein Godesberg mit 56, Heidelberger RK. 1875 mit 48 Punkten. Erst dann folgt der erste Verein aus der Reichshauptstadt, der Berliner Ruderverein von 1876 mit 47½ Punkten, dicht gefolgt von der Frankfurter RG. Germania mit 47, Dresdener RV. und Regensburger RK. mit je 45½ und dem Frankfurter RV. von 1865 mit 43½ Punkten. Weit zurückgefallen sind die Berliner Sportborussen, die es diesmal nur auf 43 Punkte brachten. Mit je 42 Punkten rangieren RK. am Wannsee und Favorite Hammonia-Hamburg an nächster Stelle vor Kasteler RG. von 1890 und RG. Worms mit je 38, Linzer RV. Aster mit 37, Hallescher RC. mit 36, RC. Viktoria-Danzig und Mannheimer RV. Amicitia mit je 34, Schweinfurter RC. Franken mit 33, Berliner RK. Hellas mit 32, RV. Neptun-Konstanz mit 31½, RV. Bamberg von 1905 mit 30, Wassersportverein Duisburg, RG. Viking-Linz und Wiener RV. Donauhort mit je 29, Gießener RG. von 1877 mit 28½, Ludwigshafener RV. mit 28, Würzburger RV. von 1875 mit 27, Frankfurt RG. Sachsenhausen und RG. von 1874 Nelson-Halle mit je 26 und Offenbacher RG. Undine mit 25½ Punkten.

Internationales Schachturnier in Wien. Nach dem Beispiel der Engländer, die alle Jahre zwischen Weihnachten und Neujahr ein großes Turnier haben, wird man diesmal in der österreichischen Hauptstadt ein internationales Schachmeisterturnier mit sechs bis acht Teilnehmern durchführen. Auch nach Berlin ist hierzu eine Einladung ergangen. Ungarn wird sich in dem Turnier durch die Meister Vatay und Chalupetski vertreten lassen. Die Wettkämpfe sollen vom 26. Dezember bis zum 3. Januar dauern.

Salit
Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Ischias, Hexenschuß, Nervenschmerzen, Salit-Creme usw. usw. Bei Nichtbeliebt 45 Pf. Salit pur (Salitpat. 70 J. Salicylsäure-Terpenöl)
In all. Apotheken. Tube 1.— M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251218049/fragment/page=0001

Briefkasten.

G. Sch. Ist eine Friedens-Hypothek (1906) bei der Aufwertungsstelle, zwecks Neueintragung in Goldmark, zu beantragen? — **Antwort:** Es ist nicht erforderlich, wenn sie nicht zurückgezahlt ist. Aber es empfiehlt sich für den Gläubiger, der Rangsicherheit wegen.

E. M. in B. Ich hatte noch ein Konto von 1500 Mark auf meinem Grundstücke und habe es im Dezember 1922 bezahlt. Wieviel habe ich noch zu bezahlen? — **Antwort:** Wenn die Hypothek aus dem Frieden stammt, 374 RM.

O. S. 193. Im Jahre 1920 stellte mein Mann einen Antrag auf Lebensversicherung in Höhe von 6000 Mark; während der Inflation wurde mir Mann auf 200 000 Mark gestellt. Im Februar d. Js. wurde die Vers. auf 2000 Goldmark umgewandelt, die Prämienzahlung erfolgte monatlich. Anfang Dezember starb mein Mann. Muß die Versicherungs-Gesellschaft die Summe von 2000 Mark zahlen? — **Antwort:** Ja, wenn keine besonderen Klauseln vorliegen.

A. G. Ich borgte mir am 1. August 1922 20 000 Mark und zahlte selbige am 15. Januar 1923 wieder ab; zahlte für gerichtliche Löschung 535 Mark. Muß noch aufgewertet werden u. wie hoch? — **Antwort:** Sie erhielten 120 Goldmark, zahlten zurück 6, müssen also noch 24 RM. zahlen.

N. S. Der Tag der Eintragung ist maßgebend. Sie haften für etwa 137 RM. als Eigentümer des Grundstücks, in zweiter Linie Ihr Verkäufer persönlich.

R. S. Am 6. Januar 1919 faßte ich ein Grundstück, worauf 10 000 Mark Restaufgeld, unkündbar bis 1. Juli 1923 gerichtlich eingetragen worden sind. Die Eintragung wurde erst am 24. Juni 1919 vorgenommen. Wieviel habe ich aufzuwerten? Ist hier der Monat Januar oder Juni als Stichtag maßgebend? — **Antwort:** Der Tag der Eintragung ist maßgebend. Sie haben 3110 RM. aufzuwerten.

G. 2900. Ich borgte am 16. Mai 1919 2000 M. auf einfachen Schuldschein ohne Verstempelung. Am 2. Januar 1923 zahlte ich die 2000 M. zurück, die seitens des Gläubigers ohne Vorbehalt angenommen wurden. Heute verlangt man von mir als Aufwertung den Goldmarkbetrag nach Meßzahl in Summe von 664 M.: dazu 4 Proz. Zinsen vom 2. Januar 1923 bis 1. Januar 1925 gleich 79,68 M. Summa 743,68 M. Die geleistete Zahlung von 2000 M. am 2. Januar 1923 angerechnet mit 0,99 M. bleiben aufzuwerten 742,69 M. Entspricht dies den Tatsachen, vor allem die Höhe des Zinssatzes? — **Antwort:** Die Berechnung stimmt. Aber die Höhe der Zinsen und des Prozentsatzes der Aufwertung setzt das Gericht nach freiem Ermessen fest. Bei Gefälligkeitsdarlehen kann allerdings bis zu 100 Proz. verlangt werden.

B. R. Z. Ich verkaufte im Februar 1916 mein Grundstück mit Kohlenfeldern für 57000 M. an eine Kohlengrube. Gezahlt wurden sofort 25 000 M. an eine 1. Oktober 1921 10 000 M. Der Rest 40 000 M. ist zahlbar am Tage der Auflassung spätestens am 1. Oktober 1923. Die Auflassung ist bis jetzt von keiner Seite beantragt. Jetzt werden mir nur 60 Prozent Aufwertung geboten für die restlichen 40 000 M. Verlangt habe ich 100 Prozent. Bin ich im Recht? — Antwort: Ja. Die Raten gelten als Restaufgelder, unterliegen also, sowohl der persönliche Anspruch in Frage kommt, der individuellen Aufwertung. Ist für die zahlenden Raten keine Sicherungshypothek eingetragen, so entscheidet das ordentliche Gericht über die Aufwertung nach freiem Ermessen.

B. M. 19. Mein Vater übergab am 1. Oktober 1911 meinem Bruder seine Wirtschaft und Äcker, und setzte mir 1500 M. Erbteil aus. 1000 M. mußte mir mein Bruder gleich auszahlen, und 500 M. einhalb Jahr nach meines Vaters Tode. Mein Vater verstarb im Oktober 1921. Die 1000 Mark blieb ich meinem Bruder am 1. Oktober 1911 mit 4 Prozent Zinsen, diese 1000 M. zahlte er mir am 15. Februar 1923 zurück, die 500 M. bekam ich am 3. Mai 1922 ausgezahlt. Muß mein Bruder Aufwertung zahlen? — Antwort: Nein, Ihr Bruder braucht nichts aufzuwerten, weil er vor dem 15. Juni 1922 zurückgezahlt hat.

130 B. 1915 habe ich ein Grundstück verkauft für 10 000 Mark. Meßzahlung blieb 4000 Mark (ohne Eintragung und Schuldschein) mit im Kaufvertrage vermerkt. Am 1. Januar 1923 hat Käufer 4000 Mark bezahlt, gleich 84 Goldmark; ist das aufzuwerten? — **Antwort:** Nein.

P. S. 122. Ich habe vor Kriegszeit 1800 Mark geborgt, und habe am 1. November 1922 abgezahlt. Wieviel habe ich aufzuwerten? — **Antwort:** Wenn es eine Hypothek war, 449 RM. Wenn es ein Darlehn war, ebenso, es sei denn, daß es ein reines Gefälligkeitsdarlehn war, in dem Falle kann bis 100 Prozent verlangt werden.

Neue Bücher.

Heinz Wolframs Weihnachtsgeschenke. Eine lustige Weihnachtsgeschichte ohne Ende für pfiffige Knaben und hübsche Mädchen von Ewald Gerhard Seeliger. Wolff Seiten mit lauter farbigen Bildern von Carl Storch. In Halbleinen gebunden 2,75 M. Verlag Jos. Scholz, Mainz. — Der Hamburger Dichter Ewald Gerhard Seeliger hat sich daran gemacht, gescheiten und wißigen Buben und Mädels und lachbereiten Eltern ein Prachtbilderbuch zu schreiben und sein Maler, C. Storch, hat es an Witz und Laune in dessen Illustrierung nicht fehlen lassen.

Richard Strauß von Dr. Reinh. Conr. Muschler. Glanzlichtenband 14 M. Franz Borgmeyer Verlagsbuchhandlung, Hildesheim. — Muschler zeichnet das lebendige gelungene Porträt des vom Streit der Meinungen umkämpften Dichter-Komponisten Richard Strauß von seinen genialen Anfängen bis zur letzten Reife, die er jüngst in seiner bürgerlichen Komödie „Intermezzo" noch zu dem vorher erahnbaren Vollendung gesteigert hat. Die äußerst temperamentvolle Art der Darstellung und der bei aller Wissenschaftlichkeit flüssige Stil, werden dieses Werk Musikers, das mit dem berechtigten Anspruch auftritt, das unerschöpfliche Standardwerk über das Lebenswerk und den Menschen Richard Strauß zu sein, bald zu einer der eigenartigsten und aufschlußreichsten Musikermonographien machen.

Neue Christ-Erpe, 47. Jahrgang 1926. Ein Jahrbuch, gegründet von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Wilhelm Baur. Herausgegeben von Julius Kögel. C. Ed. Müller's Verlagsbuchhandlung (P. Seiler), Halle (Saale). Geschmackvoll 6 Mark. — Die „Neue Christ-Erpe" 1926 erscheint mit dem 47. Jahrgang in seltener Fülle und Mannigfaltigkeit des Inhalts. Religiöse, humorvolle, soziale Betrachtungen spiegeln sie von hoher Warte wieder und trägt dabei auch dem Bedürfnis nach gediegenem Unterhaltungsstoff (Kattenfeld, Rosermund, Cremer u. a.) voll Rechnung. Die diesjährige Weltkonferenz zu Stockholm wird durch einen Aufsatz aus der berufenen Feder des Oberkonsistorialrat D. A. W. Schreiber über den „Weltprotestantismus auf dem Wege zur Einigkeit" in großzügiger Weise beurteilt. D. Heidrich Lahusen gibt ein fesselndes Bild seines Lebens, das ihm mit Dryander, Kögel, Emil Frommel in nahe Freundschaft gebracht hat. Meisterhaft hingeworfene Augenblicksbilder aus Italien und ein aus Erfahrung geschöpfter Aufsatz über deutsch-evangelische Kulturarbeit in Brasilien u. a. ergänzen den reichen Inhalt dieses Buches, daß außerdem noch von schöner Poesie durchtränkt ist.

Leichtmotor-Flugzeuge, von Alfred Hymrich. Gustav Klein u. Co., Leipzig. — Mit dem Buch wird der Fachmann ein Nachschlagewerk über die erfolgreichen deutschen und ausländischen Leichtmotor-Flugzeuge geben. Gleichzeitig wird auch der interessierte Laie ausführlich über die Erfolge und Fortschritte auf diesem neuesten Gebiete des Flugwesens unterrichtet.

Das Wirtschaftsleben der Völker, von Fritz Kranz. Hirt Verlag in Breslau. — Die völkerkundliche Wirtschaftslehre hat die Aufgabe, das wirtschaftliche Leben der Völker kennenzulernen, und auf den Ergebnissen dieser beiden Forschungen weiterbauend, die Ursachen zu untersuchen, die dem Wirtschaftsleben auf den einzelnen Kulturstufen zugrunde liegen, die dessen innere Struktur und zweckmäßige besondere völkische Ausprägung bedingen. Dieser Aufgabe wird der Verfasser vollkommen gerecht.

Sammlungen von Reichsgesetzen und Verordnungen handelsrechtlichen Inhalts, von Dr. Arthur Schmidt. C. H. Beck, München. — Die dritte Auflage der Sammlung von Reichsgesetzen und Verordnungen handelsrechtlichen Inhalts war bereits vor zehn Jahren vergriffen, eine Neuauflage für Herbst 1914 geplant und druckfertig vorbereitet. Der Krieg riß den angesponnenen Faden ab. Der Abschluß der Sammlung erfolgte nun per 15. Dezember 1924.

Vermögenssteuergesetz vom 10. August 1925 und Erbschaftssteuergesetz vom 22. August 1925. Von Dr. Hans Berolzheimer. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. 4,80 M. — Die beiden schwierigen Gesetze bedürfen aber dringend der Erläuterung, und diese hat Regierungsrat Dr. Berolzheimer reichlich in kurzer, klarer Fassung geboten.

Die wirtschaftl. Interessenvertretungen in Deutschland, von Dr. Kurt Apelt. Gloeckner's Handels-Bücherei, Leipzig Bd. 107. — Das Buch, entstanden aus Vorlesungen des Verfassers an der Universität Köln, sucht den gesamten Frauenkomplex einheitlich zur Darstellung zu bringen, wobei auf die allgemeine Bedeutung wie auf die einzelnen Arten der wirtschaftlichen Interessenvertretungen Beschränkungen eingegangen ist.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die

Bücherstube der Allgemeinen Zeitung

- Rannischestrasse 10 -

Pianos Pezina u. a.
Sprech-Apparate
Lüders, Mittelstraße 9/10. Älteste Handlung a. Platze

Nähmaschinen auf Teilzahlung!
bei 20 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenrate
Karl Möller, Schmeerstraße 1.

Das praktischste
Weihnachts-Geschenk
sind unsere
Präsentkörbe
gefüllt mit feinen Lebensmitteln
für jeden Tisch passend
In unseren Schaufenstern und Verkaufsräumen haben wir eine Auswahl zusammengestellt und bitten höflichst um Besichtigung
Pfeiffer & Haase
Wein-, Feinkost- und Konservenhaus
Ludwig-Wucherer-Str. 76 Gr. Ulrichstr. 39

Klosettbürstenhalter
weiß lackiert
G. Broje,
Gr. Sandberg 8

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstrasse 84
erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Trauringe
massiv Gold
585 gestempelt
Stück von 10.- M.
an empfiehlt
Paul Kochanowski
Uhrmacher und Goldarbeiter
Halle (Saale)
N. Promenade 1.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Fahrräder, Triumph, Panther, Presto, Viktoria
sowie Kinderfahrräder.
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.
Paul Krause, Kleine Ulrichstr. 18a
Fernruf 3242.

Zucker- und Futterrüben-Samen
Ia. Qualitäten suchen zu kaufen
G. Riebenstahl & Sohn
Quedlinburg.
Telephon 796.
Tel.-Adr.: Rübenkam

Auf Kredit!
Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Gardinen, Teppiche, Schuhwaren
Auf Kredit!
Herren-Garderobe
Herren- und Jünglings-Anzüge
Mäntel, Ulster
Paletots etc.
Knaben-Mäntel und -Anzüge
Carl Rasemann
Halle a. S.
Alte Promenade 35 I.
(an der Hauptpost).
Damen-Garderobe
Mäntel, Kostüme
Kleider, Jacken
Sportwesten
Kindermäntel
Pelzwaren
Verkauf auch auswärts
Einzelne Möbel:
Schränke, Vertikos, Spiegel, Tische, Sofas, Ruhebetten, komplette Küchen, Puppenwagen usw.
Alte Kunden ohne Anzahlung

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Sportsonderzüge mit Fahrpreisermäßigung
1. 26. bis 27. 12. nach Friedrichroda.
2. 31. 12. bis 3. 1. nach Braunlage und St. Andreasberg.
Alles Nähere ist aus den Aushängen auf den Bahnhöfen und in größeren Geschäften zu ersehen. Programme für die Veranstaltungen bei den Fahrkartenverkaufsstellen kostenlos erhältlich.
Sonderzug- und Zusatzkartenverkauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Halle, Ammendorf, Merseburg, Leuna und Eisenburg sowie beim Verkehrsbüro Roter Turm Marktplatz und beim Lloyd-Reisebüro, Poststraße (Stadt Hamburg).
Halle (Saale), den 15. 12. 1925.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Eisenbahn-Verkehrsamt.

O.V.B.
Passende
Weihnachts-Geschenke
in Gebrauchs- und Luxusgegenständen für Herren und Damen
Reinseid. Krawatten von 3 Mk. an
Hüte, Oberhemden
Unterzeuge, Socken
Hosenträger
Handschuhe
Ulster, Raglan
Sportpelze
Lederbekleidung
Elegante Kleider von 58 Mk. an
Mäntel, Pelze
Hüte, Strümpfe
Entzückende Wäsche
Wiener Lederwaren
O. V. Borchert
Gr. Steinstr. 74, Fernruf 1191

Wollene
Strickgarne
in ca. 40 verschiedenen Qualitäten und großer Farben-Auswahl stets vorrätig bei
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251218049/fragment/page=0002